



Swiss
Symphonie
Wind
Orchestra

Projektdossier



sswo.ch

4 **Was wir vorhaben**
SSWO
Das Projekt

7 **Wer wir sind**
Biografien der Projektinitianten

14 **Warum wir das vorhaben**
Unsere Motivation

16 **Wie unser Plan aussieht**
Umsetzung
Meilensteine
Organisation
Orchesterbesetzung
Konzertprogramm 2021
Probepan

27 **Ansprechpartner**
Kontakt

Was wir vorhaben





SSWO

Das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» (SSWO) ist ein professionell geführtes sinfonisches Blasorchester mit 50-60 Musiker*innen, das höchste musikalische Qualität bietet. Das SSWO widmet sich explizit dem Klangfarbenreichtum des umfassenden sinfonischen Blasorchester-Repertoires und eröffnet damit in der Art und den Ansprüchen eine neue Perspektive auf die Blasmusik. Dass die Schweiz ein hochstehendes Kulturumfeld bietet, beweist das SSWO mit einem programmatischen Fokus auf hörens-werte Schweizer Werke und der Förderung von Schweizer Komponist*innen durch die regelmässige Vergabe von Kompositionsaufträgen.

Das SSWO sieht sich nicht als Konkurrenz zur etablierten Blasmusikszene sondern als deren Erweiterung mit einem professionellem Anspruch: Statt in wöchentlichen Vereinsproben treffen sich die Mitglieder des SSWO, für nur wenige, aber intensive Proben jeweils vor der Aufführung eines neuen Konzertprogramms. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit in der Vorbereitung sind Voraussetzungen, die jedes Mitglied des Ensembles mitbringt. Die Auswahl der Musiker*innen verspricht höchstes Niveau, was sich auch in der Wahl renommierter Aufführungsorte widerspiegelt.

Ziel des «Swiss Symphonic Wind Orchestra» ist es, die professionellen Musiker*innen

an den Stimmführerpositionen nach Tarifen des Schweizerischen Musikerverbands zu bezahlen. Dazu sind wir auf die finanzielle Unterstützung von Förderern und Sponsoren angewiesen, denn Kultur ist nicht selbsttragend. Zu unseren Unterstützern gehören neben öffentlicher Hand, Förderstiftungen und privaten Gönnern auch Unternehmen, die sich mit dem Leitbild von Professionalität und Qualität identifizieren können. Die Unterstützung des SSWO bietet im Gegenzug ein wertvolles musikalisches Erlebnis und einen gesteigerten Wert der Unternehmensreputation.



Das Projekt

Das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» (SSWO) hat sich zum Ziel gesetzt, die sinfonischen Facetten des Blasorchester-Klangkörpers auszuleben und sowohl Connaisseurs wie auch Neuentdecker durch seine mit Charme, Ausstrahlung und Lebendigkeit aufgeführten Musik zu begeistern.

Der dynamische Klangkörper des «Swiss Symphonic Wind Orchestra» gestaltet sich als professionell geführtes sinfonisches Blasorchester mit 50-60 Musiker*innen, das höchste musikalische Qualität mit mitreisendem Esprit verbindet.

Das umfassende sinfonische Blasorchesterrepertoire mit eindrücklichem Klangfarbenreichtum ist wenigen Konzertbesucher*innen bekannt. Zahlreiche, wunderbare Originalkompositionen werden nur von einem eingeweihten Fanzirkel geschätzt, kaum aufgeführt und fristen neben dem landläufig bekannten volkstümlichen und unterhaltenen Blasmusikrepertoire ein Schattendasein.

Programmatisch wird der Fokus auf hochstehende Trouvaillen der sinfonischen Blasorchesterliteratur aus der Schweiz gelegt. Diese Schweizer Werke werden mit internationalen Glanzlichtern des Blasorchesterrepertoires verbunden und zu innovativen, inhaltlich spannenden Programmen kombiniert. Durch gezielte Vergabe von Auftragskompositionen an Schweizer Komponist*in-

nen soll das Repertoire für sinfonisches Blasorchester kontinuierlich ausgebaut werden. Die Werke werden im Konzert direkt kommentiert, damit das Publikum voll und ganz in die Welt der Stücke eintauchen kann.

Als fixes Ensemble führt das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» mindestens ein bis zwei Konzertprojekte pro Jahr durch. Auftritte an renommierten «klassischen» Konzertorten und Festivals gehören ebenso dazu wie erfrischende Auftritte an unbekanntem und unerwarteten Locations. Im Rahmen von Live-Streams werden die Konzerte auch ortsunabhängig zugänglich gemacht. Sie stehen anschliessend im digitalen Archiv zum Nachhören zur Verfügung.



Wer wir sind



Niki Wüthrich

Dirigent, Künstlerischer Leiter

Die langjährige Erfahrung von Niki Wüthrich als Dirigent der Blasorchester der Stadtmusik St.Gallen, Stadtmusik Zürich und Stadtmusik Bremgarten kombiniert mit seiner Musikmanagementenerfahrung (Master of Advanced Studies in Kulturmanagement an der Uni Basel, u.a. Geschäftsführer Camerata Schweiz, Produktionsleitung «Im Orchester graben» mit Ursus & Nadeschkin) sind die ideale Basis für eine erfolgreiche künstlerische Leitung des «Swiss Symphonic Wind Orchestras» (SSWO). Als vielseitiger und leidenschaftlicher Musiker liegen Niki Wüthrich Konzerte mit einem besonderen Augenmerk auf eine spannende Programmkonzeption und auf spartenübergreifende Bezüge besonders am Herzen.

Als Dirigent blickt er auf viele erfolgreiche Konzerte mit Formationen wie der Camerata Schweiz, dem Sinfonieorchester con brio, dem Solothurner Jugendblasorchester oder dem SGBV Blasorchester zurück. 2010 erreichte er den Halbfinal des 6. Schweizerischen Dirigentenwettbewerbs.

Seine musikalische Kreativität lebt Niki Wüthrich zudem auch als Posaunist im Quintetto Inflagranti, im Swiss Brass Consort und im Orchester Collegium Musicum Basel aus. Die Studien in den Fächern Dirigieren und Posaune absolvierte er an der Hochschule für Musik und Theater in Bern.



Katinka Kocher

Projektmanagement, Organisation

Katinka Kocher studierte Film und Medien an der Filmakademie Baden Württemberg und schloss 2004 in der Fachrichtung Kamera ab. Nach dem Studium machte sie sich selbständig, gründete die Videoproduktionsfirma BabelFilm und arbeitete zugleich als Kamerafrau und -assistentin auf Schweizer Filmsets.

2016–18 absolvierte Katinka Kocher einen Master of Advanced Studies in Kulturmanagement an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften und schloss 2018 mit einer Masterarbeit über die strukturelle Benachteiligung von Frauen in der Schweizer Filmbranche ab. Seit ihrem Abschluss fokussiert sich Katinka Kocher auf die Arbeit als Produktionsleiterin und Projektmanagerin von Kulturprojekten.

Unter anderem hat Katinka Kocher an zwei Staffeln von Deville Late Night als Produktionsleiterin mitgewirkt, das Stationentheater «Die Wilden Schweizer – Eine Völkerschau» vom Verein Theater REAKTIV in der Mühle Tiefenbrunnen und die Performance «Showroom» von Piet Baumgartner und Rio Wolta in der Gessnerallee Zürich zur Aufführung gebracht.

Das Musizieren prägte als Hobby und Leidenschaft das ganze Leben von Katinka Kocher. Sie spielt selber seit vielen Jahren früher Querflöte jetzt Saxophon in verschiedenen Blasorchestern.



Stefan Ledergerber

Präsidium, Sponsoring

Stefan Ledergerber arbeitet seit seinem Studium der Elektrotechnik an der ETH Zürich im Bereich professioneller Tontechnik. Nach dem Nachdiplomstudium in Technologiemanagement (ETH) bekleidete er verschiedene Positionen in der Geschäftsleitung von Audio/Video-Herstellern, bevor er seine eigene Firma in diesem Bereich gründete. Stefan Ledergerber steht für Wandel in vielerlei Hinsicht und begleitet heute Kunden auf ihrem Weg hin zu multimedialen Audio/Video-IT-Netzwerken. Neben seinem Beruf begleitet ihn die Tontechnik auch bei eigenen Aufnahmen von verschiedenen Formationen. Aber auch das aktive Musizieren begeistert ihn seit seiner Kindheit. Als Flötist wirkte er bei verschiedenen Orchestern und Kammermusik-Formationen mit.



Sabrina Bächli

Kommunikation, Presse

Sabrina Bächli studierte Geschichte an der Universität Zürich und hatte seit ihrer Kindheit ein Flair dafür, Geschichte nicht nur zu erforschen, sondern sie auch zu erzählen. Das führte sie in den Journalismus. Seit 2017 arbeitet sie als Redaktorin bei der Thurgauer Zeitung und leitet dort das Ressort der Region Weinfelden.

In ihrem Arbeitsalltag ist Sabrina Bächli mit den verschiedensten Themen über regionale Politik bis hin zu kulturellen Themen oder Porträts spannender Personen konfrontiert. In ihrer Freizeit frönt sie seit ihrer Kindheit dem Querflötenspiel. Sie ist Mitglied im Musikverein Weinfelden, leitet dort die Musikkommission und ist Notenarchivarin. Auch in der Stadtmusik St. Gallen spielt sie seit mehreren Jahren Querflöte und Piccolo. Während zwei Jahren führte sie die Redaktion des Vereinsblatts «Stadtmusiker».



Raymond Engler

Finanzen

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Nordwestschweiz trat Raymond Engler in die Swisscom ein. Seine ersten Sporen verdiente er sich im Regulatory Accounting, also in der Buchhaltung der regulierten Produkte, ab. Anschliessend wechselte er in die interne Revision und arbeitete 12 Jahre als Leitender Revision bei Swisscom und bei Swiss Life. Seit 5 Jahren ist er nun Leiter der Buchhaltung des Privatkundengeschäftes der Swisscom und ist so für einen Grossteil des Unternehmensabschlusses verantwortlich. 2020 schloss er seinen Master in Advanced Studies in Wirtschaftsrecht für Manager an der Universität St. Gallen ab, in dem er sich in seiner Masterarbeit mit den rechtlichen Problemen der Blockchaintechnologie in der Telekommunikation auseinandersetzte.

Sein zahlengetriebenes Berufsleben kompensiert er musikalisch auf seinem Instrument, der Trompete, sowie als Dirigent eines Kammerorchesters. Er spielt seit seiner Jugendzeit in verschiedenen Blasorchestern und Sinfonieorchestern mit und ist aktuell in der Stadtmusik Bremgarten engagiert. Als Dirigent entwickelt er vor allem Programme mit Orchester und Gesang und arbeitet oft mit jungen Komponistinnen und Komponisten zusammen.



Seline Jetzer

Eventmanagement, Administration

Seline Jetzer studiert zurzeit Harfe an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel im Master of Arts in musikalischer Performance bei Sarah O'Brien. Zuvor absolvierte sie 2019 den Master in Musikpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste, ebenfalls bei Sarah O'Brien und schloss ihre Bachelorstudien 2017 bei Anne Bassand an der Hochschule Luzern – Musik ab.

Meisterkurse bei Sylvain Blassel, Emmanuel Ceysson, Isabelle Perrin, Catrin Finch, Elinor Bennett, Susann McDonald, Monika Stadler, Gabriella Dall'Olio, Godelieve Schrama und Silke Aichhorn führten sie mitunter ins Ausland.

Neben ihren Tätigkeiten als Harfenlehrerin an der Musikschule in Weinfelden gibt Seline Jetzer Konzerte als Solistin, im Orchester und in unterschiedlichen Kammermusikformationen. Zudem besitzt sie eine grosse Leidenschaft für die Organisation von Konzertreihen und eigenen Projekten. So organisierte sie unter anderem 2018 eine Konzertreihe durch die ganze Schweiz mit dem neu gegründeten «Duo Impressio».

Durch Mitwirkung in Blasorchestern (Stadtmusik Frauenfeld, Konkordia Mels) entdeckte Seline Jetzer die Freude an der Klangvielfalt der Blasmusik. Ausserdem begeistert sie sich für zeitgenössische Musik und Uraufführungen.



Warum wir das
vorhaben



Unsere Motivation

Projektblasorchester auf höchstem musikalischem Niveau sind rar in der Schweiz. Viele ambitionierte und begabte Blasinstrumentalist*innen haben die Motivation, sich einem Orchester anzuschliessen, können oder wollen jedoch aus vielerlei Gründen nicht die Zeit aufbringen, sich in einem Verein mit wöchentlicher Probearbeit zu engagieren. Das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» (SSWO) will diese Lücke im Angebot schliessen und begabten Amateurmusiker*innen die Möglichkeit bieten, unter professioneller Leitung und im Zusammenspiel mit Profimusiker*innen ein bis zwei Konzertprogramme pro Jahr zu erarbeiten. Dabei sind neben Konzerten in Vollbesetzung auch kleinere, kammermusikalisch besetzte Bläserensembles denkbar. Die Amateurmusiker*innen können und sollen vom Zusammenspiel mit den Profimusiker*innen auf den Stimmführerpositionen profitieren. Die Arbeit erfolgt dabei grösstenteils im Notenselbststudium. In einer intensiven Probenphase in den letzten drei Wochen vor den Konzerten werden die Interpretationen einstudiert und aufführungsreif geprobt.

Ziel des SSWO ist es, sowohl den Musizierenden als auch dem Publikum die sinfonische Blasorchesterliteratur durch die Erarbeitung und Aufführung teils wenig bekannter Werke näher zu bringen. Wir wollen dem Publikum neue Klangerlebnisse abseits des häufig aufgeführten Repertoires ermöglichen und

damit Hemmschwellen und gleichzeitig die gängigen Blasmusikklišees abbauen. Das SSWO möchte erlebbar machen, wie hochstehend, faszinierend und mitreissend der Konzertbesuch eines sinfonischen Blasorchesters sein kann.

Um unsere Einzigartigkeit zu unterstreichen, legen wir einen Fokus auf Schweizer Kompositionen. Für eine ausgewogene Programmbalance werden einheimische internationalen Werken gegenübergestellt. Zudem möchte das SSWO einmal pro Jahr einen Kompositionsauftrag an eine*n Schweizer Komponist*in vergeben und somit ganz gezielt das einheimische Kompositionsschaffen hochwertiger Originalliteratur für Blasorchester fördern.

Wie unser
Plan
aussieht





Umsetzung

Herbst/Winter 2020

In einer ersten Phase haben wir geeignete Konzertsäle gesucht und reserviert. Die Programmgestaltung ist ebenfalls abgeschlossen. Der erste Kompositionsauftrag ist an die junge Schweizer Komponistin Sandra Stadler vergeben.

Wir haben Christoph Huser und seine Kommunikationsagentur Mediawork creative mit der Gestaltung des Corporate Designs und dem Aufbau unserer Website beauftragt. Mediawork creative soll zu einem späteren Zeitpunkt ebenso für unsere Konzertwerbung verantwortlich zeichnen. Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit an, um die Kontinuität in unserem Erscheinungsbild und somit den Wiedererkennungswert zu gewährleisten.

Im Winter wird die Suche nach Unterstützungspartnern vorangetrieben. Wir hoffen, bis im Frühling 2021 die Finanzierung des Startprojekts gesichert zu haben und grünes Licht für die Durchführung geben zu können.

Die Stimmführer-Positionen im Orchester wurden mit renommierten Profi-Musiker*innen besetzt. Anmeldungen von Amateurmusikern für die Besetzung der übrigen Orchesterstellen werden bis im März 2021 entgegengenommen.

Januar 2021

Der Verein «Swiss Symphonic Wind Orchestra» (SSWO) wurde am 9. Januar 2021 gegründet, der Vorstand konnte kompetent vervollständigt werden.

Frühling/Sommer 2021

Das Notenmaterial für die Konzerte wird zusammengetragen und an die Orchestermitglieder zum Selbststudium verschickt. Zusammen mit Mediawork creative werden die Drucksachen für die Konzertwerbung erstellt. Ab Mai werden unsere Konzerte beworben. Ab Juni startet der Vorverkauf. Ende August, nach den Sommerferien, starten die gemeinsamen Endproben unter der Leitung von Niki Wüthrich.

Am 4., 5. und 18. September finden unsere ersten Konzerte in Bremgarten, Zürich und Frauenfeld statt. Das Konzert in Zürich wird aufgezeichnet und auf unserer Webseite und Social Media Kanälen zugänglich gemacht.

Herbst 2021

Wir ziehen Zwischenbilanz und evaluieren unsere Arbeit. Was hat gut funktioniert, wo sehen wir Verbesserungspotential, die wir verbessern können? Aufgrund der Evaluation und unserer gesammelten Erfahrung bereiten wir die kommenden Konzertprogramme für Frühling 2022 und Herbst 2022 vor.



Meilensteine

Sept
2020

Anfrage Konzertsäle, Stückauswahl und Programmgestaltung

Okt
2020

Anfrage Kompositionsauftrag
Gestaltung CI / Logo / Website

Jan
2021

Vereinsgründung

Feb
2021

Anfrage Musiker*innen, Suche nach Unterstützungspartnern

Mrz
2021

Gestaltung Werbematerial

Apr
2021

Probespiele, Notenmaterial-Bestellung und Versand

Mai
2021

Werbekampagne Print und Online

Jun
2021

Vorverkaufsstart, Selbststudium
Konzertnoten

Aug
2021

Endproben

Sep
2021

Konzerte, Evaluation und
Schlussbericht



Organisation

Das «Swiss Symphonic Wind Orchestra» ist als Verein organisiert, welcher von einem Vorstand, bestehend aus sechs Mitgliedern, geführt wird. Der Verein arbeitet nicht gewinnorientiert und ist steuerbefreit.

Ziel ist es, die Vereinsmitglieder längerfristig zu binden, damit in der Besetzung sowie der musikalischen Qualität eine Konstanz erreicht wird. Zudem soll so auch die Identifikation mit dem Verein und seinen Projekten gestärkt werden. Mitglieder, die nicht im Vorstand mitarbeiten, sollen sich dennoch gemäss ihrer Kompetenzen und zeitlichen Verfügbarkeit organisatorisch in die Vereinsaufgaben mit einbringen.

Das SSWO strebt eine kontinuierliche Tätigkeit mit mindestens ein bis zwei Konzertprojekten pro Jahr an. Die Projekte werden mit einer Evaluation abgeschlossen, die es uns erlaubt, unser Konzept optimal an die Bedürfnisse der Zielgruppen anzupassen.





Orchesterbesetzung

Das Orchester setzt sich aus professionellen Musiker*innen an den Stimmführerpositionen und ambitionierten Amateurtalenten zusammen. Die Profis werden bezüglich Besetzung ihres Registers in die Verantwortung genommen und geben ihre Erfahrung und Spiellust an ihre Registerkolleg*innen weiter. Als Profimusiker gilt, wer über einen Master auf dem jeweiligen Instrument verfügt und seinen Lebensunterhalt mehrheitlich durch die Musik bestreitet.

Nebst den erforderlichen instrumentalen Qualifikationen teilen unsere Musiker*innen die Leidenschaft für sinfonische Blasmusik und sind motiviert für den Austausch bzw. das Coaching im Register.

Die Auswahl der Musiker*innen erfolgt Anfangs 2021. Dabei wird einerseits auf das vorhandene Netzwerk zurückgegriffen wie auch in Fachzeitschriften und SocialMedia ausgeschrieben. Nach Bedarf werden Probespiele/Vorstellungsgespräche durchgeführt.



Holzblasinstrumente

4-5 Flöten	Mirjam Lötscher, Solo-Flöte
2 Oboen	Kelsey Maiorano, Solo-Oboe
1 Englischhorn	
10-12 Klarinetten	Rita Karin Meier, Solo-Klarinette
2 (Kontra-)Bassklarinetten	
3 Fagotte	Alessandro Damele, Solo-Fagott
5 Saxophone	Florian Haupt, Solo-Saxophon

27-30 Holzbläser

Blechblasinstrumente

6-7 Trompeten	Keita Kitade, Solo-Trompete
4-5 Hörner	Mats Janett, Solo-Horn
3-4 Posaunen	Seth Quistad, Solo-Posaune
2-3 Euphonien	Irmgard Ripfel, Solo-Euphonium
2-3 Tuben	Ivan Estermann, Solo-Tuba

17-22 Blechbläser

Perkussion

5-6 Perkussionist*innen	Phil Dold, Solo-Perkussion
-------------------------	----------------------------

Streich- und Tasteninstrumente

1 Kontrabass	nn, Solo-Kontrabass
1 Harfe	Seline Jetzer, Solo-Harfe

51-60 Musiker*innen **davon 13 Profis**



Konzertprogramm 2021

«Divertimento»

Akademische Festouvertüre

Johannes Brahms (1833–1897) 9:40
(arr. Guido Rennert)

Titanic Op. 4

Stephan Jaeggi (1903–1957) 16:30

Uraufführung

Sandra Stadler (*1989) 6:00-8:00

PAUSE

Bacchus on Blue Ridge

Joseph Horovitz (*1926) 19:00

Divertimento

Oliver Waespi (*1971) 16:25
I. Prelude
II. Meditation
III. Procession
IV. Hoedown



Notizen zum Programm

«Divertimento»

Bis in die 1990er Jahre herrschte in unserer Interpretationskultur strenges Spartendenken. Ein Musiker wirkte im klassischen Sektor, als Jazzer, als Rocker oder in einem anderen Bereich. Seit einiger Zeit heisst das magische Wort jedoch Crossover. Die Vermischung und gegenseitige Befruchtung der musikalischen Sparten liegen heute im Trend. Die Bläsermusik bewegt sich schon länger lustvoll auf solchen Pfaden und war bereits früh Brücke zwischen Hoch- und Populärkultur. Als «Banda» in Italien und «Harmoniemusik» im deutschsprachigen Raum trug sie die Opernouvertüren zum Volk auf die Dorfplätze hinaus. Das Divertimento, eine mehrsätzige, heiter bis tanzartige Charaktersuite, verkörpert diese Aufwertung des Unterhaltenden in archetypischer Art und Weise. Das Divertimento sorgte schon an den europäischen Königshöfen als Tafel- oder Freiluftmusik für salonfähige und hochstehende Unterhaltung. Im 20. Jahrhundert wurde diese Werkform wieder vermehrt aufgegriffen, so auch im Blasorchesterbereich.

Im ersten Konzertteil nähern wir uns dem unterhaltenden Divertimento-Charakter von verschiedener Seite her an. Die das Konzert eröffnende «Akademische Festouvertüre» ist in zweierlei Hinsicht zum Thema passend: Einerseits verarbeitet Brahms in der anlässlich der Verleihung seines Ehrendokortitels komponierten Ouvertüre verschiedene fröhliche und gesellige Studentenlieder und ver-

bindet so Volksgut mit seiner Kunstmusik. Andererseits schreibt Brahms 1880 seinem Verleger Fritz Simrock: «Die Akademische empfehle ich Ihnen aber für Militärmusik setzen zu lassen. Das lockt mich selbst, wenn ich nur genauer damit Bescheid wüsste...» Schade, dass Brahms sich nicht selber an die Blasorchesterbearbeitung getraut hatte. Die zur Aufführung gelangende Bearbeitung von Guido Rennert bestätigt die Empfehlung Brahms und zeigt, wie wunderbar sich dieses Werk für die reine Bläserinstrumentierung eignet.

Der Solothurner Stephan Jaeggi knüpft 1921 mit seiner Tondichtung «Titanic» an seine romantischen Komponistenvorbilder wie Strauss oder Brahms an. Die Geschichte der Titanic verkörpert auf äusserst tragische Weise, wie nah Vergnügen und Abgrund zuweilen beieinander liegen können. Aus den Notizen des Komponisten: Nach strahlenden Trompetenfanfaren, die den Stolz bei der Abfahrt des Riesendampfers begleiten und einem übermütigen Allegro, das im Rhythmus eines leichtfüssigen Tanzes das freudige Treiben der Passagiere beschreibt, nimmt mit dem Zusammenstoss mit dem Eisberg die Tragödie ihren Lauf. Als der Kapitän realisiert, dass der Untergang des Schiffes unvermeidlich ist, gibt er den Befehl, den Choral «Näher mein Gott zu Dir» zu spielen, welcher schlicht und inbrünstig erklingt. Der erschütternde Ausgang des Geschehens fin-



det ergreifenden Ausdruck in düsterem Moll. Langsam versinkt das Schiff und ein gurgelndes Unisono zeigt, dass die Welt eine Tragödie mehr kennt.

Die junge Schweizer Komponistin Sandra Stadler, die sich im Crossoverbereich zwischen Klassik, Jazz und Pop bewegt und die bereits verschiedene ausgezeichnete Filmmusikkompositionen vorweisen darf, wurde mit dem ersten Kompositionsauftrag des SSWO betraut. Ist es legitim in Zeiten einer Pandemie, in welchen alle sich nur um Fallzahlen und Abstände kümmern, eine unterhaltende Divertimento-Komposition schreiben zu lassen? Auf jeden Fall! Gerade in schwierigen Zeiten ist die Zerstreuung durch die Künste und das Aufrechterhalten des Schönen, Aufmunternden und Hoffnungsvollen wichtiger denn je. Wir sind gespannt, wie Sandra Stadler den Übergang von Jaeggis Titanic-Tragödie in den zweiten, voll und ganz dem Divertimento gewidmeten Konzertteil, in ihre Musiksprache übersetzt und ob dabei die Aktualität der Corona-Krise mitschwingt.

Im zweiten Konzertteil trifft das von Joseph Horowitz ursprünglich für Sinfonieorchester verfasste und 1983 vom Komponisten für Blasorchester bearbeitete, dreisätzige Divertimento «Bacchus on Blue Ridge» auf das als Pflichtstück für das Eidgenössische Musikfest 2011 komponierte «Divertimento» des Schweizer Oliver Waespi. Horowitz beschreibt in einer Art Ballett die imaginäre Geschichte des vergnügten, hochtrabenden und ungezogenen kleinen Gottes Bacchus, dem Liebhaber von Wein, Weib und Gesang, welcher des gewohnten rücksichtslosen Aufwärtsstrebens und der ewig gleichen Hausarbeit auf dem Berg Olymp überdrüssig wird und für ein Wochenende aufs Land zieht.

Er wählt die Appalachian Mountains, eine Gebirgskette in Nordamerika, deren Südseite «Blue Ridge» heisst. Horowitz schreibt zu seiner Komposition: «Der Verlauf dieses Werks sollte als leichtbeschwingte Illustration dieses Gedankengangs aufgefasst werden. Elemente des Jazz vermischen sich mit Volkstänzen; der Blues verschmilzt mit dem Prärie-Stil und der französische Walzer wird von einem Westerntanz übertönt.»

Vier sehr unterschiedliche Sätze fügen sich in Waespi «Divertimento» zu einem Ganzen zusammen. Der erste Satz, das Prelude, erfüllt die Rolle einer Ouvertüre: Mit ihm geht gewissermassen der Vorhang des Schauspiels auf. Es beginnt mit brillanten Motiven, enthält einen ruhigeren lyrischen Mittelteil und findet gegen Ende wieder zur Brillanz des Anfangs zurück. In der daran anschliessenden, kontrastierenden Meditation wird ein in sich gekehrter Gesang der Oboe, später auch der Flöte und des Horns, von zwischen dunkel und hell schillernden Orchesterfarben begleitet. Danach folgt eine Prozession, jedoch keine Prozession der Noblen wie bei Rimski-Korsakow, eher eine abgewandelte Second-Line-Prozession aus New Orleans, die mit ihren pulsierenden Rhythmen mehr zum Tanz als zum gemessenen Schreiten einlädt. Abgeschlossen wird das Stück durch einen Hoedown, wiederum ein amerikanischer Tanz, der dem Orchester Gelegenheit für Übermut und Virtuosität geben soll, und gar nicht schnell genug gespielt werden kann.



Sandra Stadler

Komponistin des Auftragswerks 2021

Sandra Stadler ist Komponistin und Pianistin. An der Zürcher Hochschule der Künste studierte sie Klavier und Komposition (Bachelor) und Komposition für Film, Theater und Medien (Master).

Neben der Filmmusik komponiert sie Konzertmusik für verschiedenste Formationen und ist als Pianistin, Sängerin und Songwriterin tätig. Sie hat sich seit je her für unterschiedliche Stilrichtungen interessiert und sich so einen vielfältigen und versierten musikalischen Horizont erarbeitet, den sie in ihren Kompositionen, sei es in der Konzert- oder Filmmusik, vorteilhaft nutzen kann.

Zusammen mit Bänz Isler gründet Sandra Stadler SONDER Film Music. Seit 2016 komponieren und produzieren die beiden Filmmusik für Dokumentar-, Spielfilme und Werbung. Ihre Musik zum Film «Die Teufelsbrücke von Uri» wurde 2017 für den Peer Raben Music Award am SoundTrack Cologne nominiert. 2020 gewinnt ihr Soundtrack zu «Der Bär in mir» den Award für BEST SCORE an den «Paris Art & Movie Awards» und den Award für BEST SOUNDTRACK an den «New York International Film Awards». Zudem war er für den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis sowie für einen «18. Independent Music Award» nominiert.



Probepplan – Session Sommer/Herbst 2021

Das Projektorchester setzt sich aus 50-60 Musiker*innen zusammen. Die Stimmführer sind Profimusiker*innen. Für das Mitwirken im Projektorchester wird das eigenverantwortliche Selbststudium des Notenmaterials und die Auseinandersetzung mit der Literatur vorausgesetzt. Der Notenversand erfolgt drei Monate vor den Proben. Die Tuttiproben finden erst in einer letzten intensiven Probephase kurz vor den Konzerten statt. Der Fokus wird in diesen Proben auf die Interpretation und die Ausarbeitung der Feinheiten der musikalischen Strukturen gelegt. Es wird eine lückenlose Probepräsenz erwartet.

Probepplan – 7 Proben und 3 Konzerte

Freitag, 20.08.2021	19.00 – 22.00 Uhr	Tutti, Probelokal der Stadtmusik Zürich, Schulhaus Wolfbach, Heimstrasse, 8001 Zürich
Samstag, 21.08.2021	09.00 – 12.00 Uhr 13.30 – 16.30 Uhr	Tutti, Probelokal SMZ Satzprobe
Samstag, 28.08.2021	09.00 – 12.00 Uhr 13.30 – 16.30 Uhr	Tutti, Probelokal SMZ Registerproben
Sonntag, 29.08.2021	09.00 – 12.00 Uhr	Tutti, Probelokal SMZ
Freitag, 03.09.2021	19.00 – 22.00 Uhr	Generalprobe, Casino Bremgarten
Samstag, 04.09.2021	17.00 – 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Vorprobe 1. Konzert Casino Bremgarten
Sonntag, 05.09.2021	15.30 – 17.00 Uhr 18.00 Uhr	Vorprobe 2. Konzert im ZKO-Haus Zürich (mit Video-Aufzeichnung)
Samstag, 18.09.2021	17.00 – 18.30 Uhr 19.30 Uhr	Vorprobe 3. Konzert Casino Frauenfeld



Kontakt

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Swiss Symphonic Wind Orchestra

Katinka Kocher
Elsastrasse 11
8004 Zürich

Telefon 076 324 56 44
Mail info@sswo.ch

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Website sswo.ch.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**



Swiss
Symphonic
Wind
Orchestra